

Auch Land schaltet die Justiz ein

Nicht nur die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die Agrar Unterlangkampfen, auch das Land reagiert mit einer Sachverhaltsdarstellung.

Von Peter Nindler und Wolfgang Otter

Innsbruck – Dass die Landesregierung die Agrargemeinschaft Unterlangkampfen unter Kuratel stellt und einen Sachwalter bestellt, ist nicht überraschend. Denn mit der Vergabe von Privatdarlehen in Höhe von 1,3 Mio. Euro an die Agrarmitglieder dürfte das im Herbst 2009 ausgesprochene Verbot der Gewinnausschüttung umgangen worden sein. Dieser Verdacht hat sich bei der Prüfung durch die Agrarbehörde am Dienstag erhärtet. Denn auch die Auszahlung als Darlehen hat der Leiter der Abteilung Agrargemeinschaften Bernhard Walser untersagt. Bekanntlich kann der Agrarausschuss einen Verzicht für die Rückzahlung beschließen und den ausgezahlten Betrag mit künftigen Ausschüttungen verrechnen.

Für die Agrar hat Rechtsanwalt Bernd Oberhofer bereits die Berufung gegen den Sachwalter, der von der Bezirkshauptmannschaft Kufstein kommt, vorbereitet: Zum einen wird darin auf die höhere Verzinsung der Rücklagen verwiesen, wenn sie als Darlehen verwendet werden, andererseits hält Oberhofer ausdrücklich fest, dass aus seiner Sicht Unterlangkampfen keine Gemeindegutsagrargemeinschaft sei und der Gemeinde daher nichts zustehe. Außerdem gelte das im Februar 2010 in Kraft getretene Agrargesetz auch nicht rückwirkend. Die Rücklagen von mehr als zwei Mio. Euro seien jedoch davor erwirtschaftet worden.

Aktiv wurde am Mittwoch die Staatsanwaltschaft Innsbruck. Sie hat Ermittlungen wegen des Verdachts der Untreue eingeleitet. Hilfestellung erhält sie vom Land. Wie LH Günther Platter gegenüber der TT bestätigt, wird auch das Land eine Sachverhaltsdarstellung übermitteln. „Wir verfolgen eine konsequente Linie und werden keine Verstöße gegen das Agrargesetz tolerieren.“ Für das Land steht unzweifelhaft fest, dass Unterlangkampfen aus Gemeindegut entstanden ist.

Die Privatdarlehen waren Dienstag ebenfalls Thema bei der Gemeinderatssitzung in Langkampfen. VBM Martin Buchauer (SP) berichtete über die Jahreshauptversammlungen der drei Agrargemeinschaften. In Niederbreitenbach und Oberlangkampfen gebe es noch strittige Punkte, was die Einnahmen und Ausgaben der beiden getrennten Rechnungskreise anbelange.

Das größte Problem besteht in Unterlangkampfen, wo Buchauer keine Einsicht in die Bücher erhalten hat. Bei der Prüfung durch die Agrarbehörde habe es eine Kopfwäsche für die Agrargemeinschaft gegeben, erklärte Buchauer. Er kritisierte, dass der Ankauf von Anteilen durch die Agrar um 210.000 Euro noch nicht rückabgewickelt wurde. Das hatte aber das Land verlangt. Die Gemeinde unterstützt die Einsetzung eines Sachwalters.

Die Agrar hat sich ihrerseits an die Gemeinde gewandt und an einen rund 60 Jahre alten Vertrag über Leistungen erinnert. Sie hätte sich immer an diese Leistung gehalten. „Nun kann es nicht sein, dass die Gemeinde sich nicht daran hält“, mahnte Bürgermeister Georg Karrer die Leistung der Gemeinde ein.